Deutscher Bundestag **Drucksache 18/9593**

18. Wahlperiode 08.09.2016

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Steffi Lemke, Annalena Baerbock, Matthias Gastel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/9455 –

Schutz für Löwen und Elefanten – 17. Konferenz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens

Vorbemerkung der Fragesteller

Vom 24. September bis 5. Oktober 2016 findet in Johannesburg, Südafrika die 17. Vertragsstaatenkonferenz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES) statt. Das Artenschutzübereinkommen reguliert den internationalen Handel mit wild lebenden Tier- und Pflanzenarten und trat bereits 1975 international in Kraft. Als verbindlich geltender internationaler Rechtsrahmen, kann CITES für viele Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Baustein zu ihrem Schutz sein. Allerdings muss man zur Kenntnis nehmen, dass es einen boomenden illegalen Handel mit wilden Tieren und Pflanzen gibt. In der Liste zur organisierten Kriminalität Interpols bestreitet der Wildtierhandel den vierten Platz nach Drogen-, Menschenhandel und Produktpiraterie mit einem Umsatz von ca. 19 Milliarden US-Dollar jährlich.

Dennoch ist es wichtig, den Rechtsrahmen von CITES bestmöglich zu nutzen. Anträge für die Listung von Tier- und Pflanzenarten in den entsprechenden Anhängen des Übereinkommens werden auf den Vertragsstaaten gestellt und oft in langwierigen und schwierigen Verfahren abgestimmt. Letztendlich ist damit eine Listung auch immer eine politische Entscheidung der Vertragsstaaten. Umstritten ist z. B. der Umgang mit Elfenbein. Für die kommende Konferenz liegen zwei gegensätzliche Anträge zu einem Entscheidungsmechanismus für den zukünftigen Elfenbeinhandel vor. Während die große Mehrheit afrikanischer Staaten die Entwicklung eines Mechanismus zum legalen Verkauf von Elfenbein ablehnt und ein Ende des Elfenbeinhandels fordert, halten drei südafrikanische Staaten daran fest. Ein weiterer Antrag betrifft die afrikanischen Löwen. Neun afrikanische Staaten beantragen die Aufnahme sämtlicher Löwenbestände Afrikas in die höchste Schutzkategorie von CITES, Anhang I, um ein Verbot des kommerziellen Handels mit Löwenprodukten und eine strengere Regulierung der Ein- und Ausfuhr von Jagdtrophäen sicherzustellen. Die bedeutendsten Exportländer sind Südafrika, Tansania, Sambia, Simbabwe, Botswana und Namibia. Der Handel insbesondere mit Löwenknochen hat zugenommen und ist eine der größten Bedrohungen für wildlebende Löwen in Afrika, wie im Communiqué, der Konferenz Afrikanischer Statten von Mai 2016 festgehalten wurde. In

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 6. September 2016 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Südafrika werden tausende Löwen auf Farmen gezüchtet. Viele Jungtiere dienen zunächst als Touristenattraktionen, bevor Trophäenjäger sie bei sogenannten Gatterjagden (canned hunting) töten. Immer mehr Löwenknochen werden als „Nebenprodukte“ dieser Jagdindustrie aus Südafrika in asiatische Länder exportiert, vor allem um dort in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) verwendet zu werden. Daher ist eine vorliegende Resolution zu strengeren Anforderungen an die Ausfuhr von Jagdtrophäen sehr relevant.

Die Bundesregierung berät derzeit innerhalb der Europäischen Union über eine abgestimmte EU-Position für die vorliegenden Anträge bei der 17. CITES Vertragsstaatenkonferenz.

1. Unterstützt die Bundesregierung die Initiative der neun afrikanischen Staaten, die afrikanischen Löwenbestände in Anhang I zu listen?

   Falls nicht, warum nicht?

Die Bundesregierung hat das Treffen aller 28 Arealstaaten des Löwen (30. und 31. Mai 2016, Entebbe, Uganda) unterstützt. Sie begrüßt, dass diese sich dort einvernehmlich auf ein Maßnahmenbündel verständigt haben, das sieben verschiedene Hauptgefährdungsfaktoren dieser Art adressiert. Vor allem die Arealstaaten des südlichen Afrikas lehnen allerdings unter Hinweis auf in ihren Staaten – im Gegensatz zum übrigen Afrika – zunehmende Löwenbestände einen strengeren Schutz ab.

Im Rahmen der Abstimmungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft unterstützt Deutschland den Antrag auf Hochstufung sämtlicher Löwenpopulationen in Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (WA, CITES) nicht, weil die dafür einschlägigen Kriterien nicht erfüllt sind. Nach gegenwärtigem Stand der Beratungen ist das auch die Position der Europäischen Union für die Teilnahme an der 17. WA Vertragsstaatenkonferenz (VSK).

Seit dem 5. Februar 2015 sind Einfuhren von Jagdtrophäen des Löwen in die Europäische Union genehmigungspflichtig. Genehmigungsvoraussetzung ist u. a. die legale Herkunft. Die Bundesregierung hat sich innerhalb der Union dafür eingesetzt, dass diese den in Frage 9 gestellten Antrag zur 17. WA VSK einreicht, mit dem eine Ausfuhrgenehmigungspflicht der Ursprungsstaaten für alle Jagdtrophäen, also auch den Löwen, eingeführt wird.

2. Wie steht die Bundesregierung zu dem Vorschlag, die Löwenbestände mancher Länder auf Anhang II zu belassen?

   Für welche Länder und auf welcher Grundlage wäre dies nach Ansicht der Bundesregierung ggf. begründbar?

Im Rahmen der Abstimmungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft unterstützt Deutschland die Aufnahme der Löwenpopulationen in Anhang I, die die Kriterien der Resolution 9.24 erfüllen. In dieser Resolution werden die biologischen Kriterien Populationsgröße, Verbreitungsmuster und bisheriger bzw. zukünftig angenommener Bestandsrückgang definiert. Erst wenn mindestens eines dieser Kriterien eindeutig erfüllt ist, qualifiziert sich eine Art für die Aufnahme in diesen Anhang.

Nach gegenwärtigem Stand der Beratungen ist das auch die Position der Europäischen Union für die Teilnahme an der 17. WA Vertragsstaatenkonferenz. Die Subpopulationen aus Botswana, Namibia, Südafrika und Simbabwe erfüllen nicht die Kriterien für eine Aufnahme in Anhang I. Bei den Löwenbeständen in Mosambik, Tansania und Sambia besteht noch Prüfungsbedarf.

3. Wie steht die Bundesregierung zum Antrag von zwölf afrikanischen Ländern und Sri Lankas, alle Elefantenpopulationen in Anhang I von CITES aufzunehmen und damit ein dauerhaftes, internationales Handelsverbot zu verhängen?

   Wird sie ihn innerhalb der EU und auf der CITES-Konferenz unterstützen?

   Wenn ja, warum?

   Wenn nein, warum nicht?

In Bezug auf den afrikanischen Elefanten wird die Bundesregierung sich bei der 17. WA VSK vorrangig damit befassen, wie die Wilderei auf diese Tiere und der illegale Elfenbeinhandel deutlich reduziert werden könne. Die bestehenden Elfenbein-Aktionspläne haben bereits zu gewissen Verbesserungen geführt. Deutschland wird sich für eine verstärkte Kontrolle ihrer Umsetzung durch die betroffenen Parteien und notfalls auch für Handelssanktionen einsetzen.

Die Bundesregierung bedauert, dass der Konferenz kein Paket von Vorschlägen vorgelegt worden ist, das von allen afrikanischen Arealstaaten gemeinsam mitgetragen wird. Vielmehr konkurriert der Antrag zur Aufnahme des afrikanischen Elefanten in Anhang I WA mit Anträgen zur Streichung von Handelsbeschränkungen für Elefantenpopulationen, die in Anhang II eingestuft sind. Die letzteren Anträge würden eine Wiederaufnahme des kommerziellen Elfenbeinhandels erlauben, darum werden diese von der Bundesregierung abgelehnt.

Nach der jetzigen Rechtslage besteht bereits ein vollumfängliches Verbot des kommerziellen Handels mit Elfenbein. Eine Aufnahme aller Elefantenpopulationen in Anhang I könnte somit diese Rechtslage nicht weiter verschärfen. Die Änderung von Anhängen gilt immer nur so lange, bis keine weitere Änderung beantragt und beschlossen ist; jede Vertragspartei kann bei jeder VSK eine Änderung des Status von gelisteten Arten beantragen. Die Aufnahme von Arten in die Anhänge I oder II WA ist insoweit nie von unbegrenzter Dauer.

Der Antrag von zwölf afrikanischen Ländern und Sri Lankas zur Aufnahme aller Populationen des afrikanischen Elefanten in Anhang I erfüllt nicht die dazu bestehenden Kriterien nach der Resolution 9.24.

Eine Einstufung der afrikanischen Elefanten in Anhang I würde – wegen des bereits bestehenden vollständigen Handelsverbots – nicht nur keinen zusätzlichen Schutz bedeuten, sondern diesen ggf. sogar verringern. Alle Arealstaaten können bei einer neuen Listung in Anhang I einen nationalen Vorbehalt geltend machen und damit die Regelungen für ihr Land außer Kraft setzen.

4. Wie steht die Bundesregierung zu einer zukünftigen Wiederaufnahme des Elfenbeinhandels?

   Lehnt sie diese aufgrund der damit verbundenen Gefahren für Elefanten grundsätzlich ab oder unterstützt sie eine zukünftige Wiederaufnahme und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

   a) Was ist aus Sicht der Bundesregierung unter einem „hinnehmbaren Maß“ an Wilderei zu verstehen?

   b) Unterstützt die Bunderegierung die Forderung der großen Mehrheit afrikanischer Staaten mit Elefantenbeständen, die Diskussion um einen Entscheidungsmechanismus für zukünftigen Elfenbeinhandel endgültig zu beenden?

Die Fragen 4 bis 4b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass angesichts des exorbitanten Ausmaßes der Wilderei ein kommerzieller Handel mit Elfenbein nicht vertretbar ist. Sie spricht sich daher gegen jegliche Initiativen zur dessen Wiedereröffnung aus.

Dem genannten Antrag einer Vielzahl afrikanischer Staaten, das Mandat der bei der 14. WA VSK zur Gestaltung des Elfenbeinhandels eingerichteten Arbeitsgruppe zu beenden, steht ein gegenteiliger Antrag Südafrikas, Namibias und Simbabwes gegenüber. Dieser schlägt einen konkreten Entscheidungsmechanismus zum Elfenbeinhandel vor.

Die Bundesregierung lehnt die Wiederaufnahme des Elfenbeinhandels ab. Sie lehnt auch Beratungen über einen Handelsmechanismus ab. Dies dient auch dazu, keine falschen Signale für eine mögliche künftige Legalisierung des Elfenbeinhandels zu senden.

5. a) Aus welchen Herkunftsländern wurden die in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Einfuhr von Jagdtrophäen“ (Bundestagsdrucksache 18/6317) angeführten 195 Löwentrophäen importiert (bitte separat nach Herkunftsländern und jeweils für die einzelnen Jahre von 2005 bis einschließlich 2016 auflisten)?

In der unten beigefügten Tabelle werden die Einfuhren von Löwentrophäen aufgeführt. Ab dem 5. Februar 2015 besteht eine Genehmigungspflicht für Einfuhren von Trophäen u. a. des Löwen in die Union.

Bei den in der Tabelle aufgeführten Einfuhren handelt es sich nicht immer um Trophäen als „ganze Tiere“, sondern entsprechend der angeführten Spalte Beschreibung um „Körperteile“, so dass die Gesamtzahl der einzelnen Teile nicht die Anzahl der erlegten Löwen oder Trophäen wiedergeben kann.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, SKU = Schädel, BON = Knochen, CLA = Krallen

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land	Herkunft
2005	TRO	1	Botswana	wild
2005	TRO	3	Namibia	wild
2005	TRO	3	Simbabwe	wild
2005	TRO	6	Südafrika	wild
2005	BON	7	Südafrika	Zucht
2005	TRO	7	Südafrika	Zucht
2005	TRO	1	Südafrika	Zucht
2005	TRO	2	Tansania	wild
2006	TRO	1	Benin	wild
2006	TRO	4	Simbabwe	wild
2006	TRO	5	Südafrika	wild
2006	TRO	8	Tansania	wild
2007	TRO	1	Kamerun	wild
2007	TRO	1	Namibia	wild
2007	TRO	4	Südafrika	wild
2007	TRO	15	Südafrika	Zucht
2007	TRO	4	Tansania	wild
2008	SKI	1	Namibia	wild
2008	SKI	1	Südafrika	wild
2008	BON	2	Südafrika	Zucht
2008	TRO	15	Südafrika	Zucht
2008	TRO	1	Südafrika	wild
2008	TRO	3	Tansania	wild
2009	TRO	1	Burkina Faso	wild
2009	TRO	1	Namibia	wild
2009	TRO	1	Namibia	wild
2009	TRO	1	Sambia	wild
2009	TRO	2	Simbabwe	wild
2009	TRO	7	Südafrika	Zucht
2009	TRO	1	Südafrika	wild
2009	TRO	6	Tansania	wild
2010	TRO	1	Kamerun	wild
2010	TRO	1	Mosambik	wild
2010	SKI	2	Namibia	wild
2010	TRO	1	Sambia	wild
2010	TRO	1	Simbabwe	wild
2010	TRO	9	Südafrika	Zucht
2010	TRO	3	Südafrika	wild
2010	TRO	2	Tansania	wild
2011	TRO	1	Namibia	wild

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land	Herkunft
2011	TRO	5	Sambia	wild
2011	TRO	2	Simbabwe	wild
2011	TRO	5	Südafrika	wild
2011	TRO	2	Südafrika	wild
2011	TRO	4	Südafrika	Zucht
2011	CLA	18	Südafrika	wild
2011	TRO	2	Tansania	wild
2012	TRO	1	Kamerun	wild
2012	TRO	2	Mosambik	wild
2012	TRO	2	Namibia	wild
2012	TRO	1	Sambia	wild
2012	TRO	1	Simbabwe	wild
2012	CLA	16	Südafrika	wild
2012	TRO	5	Südafrika	wild
2012	TRO	3	Südafrika	Zucht
2012	TRO	3	Tansania	wild
2013	TRO	1	Kamerun	wild
2013	TRO	1	Mosambik	wild
2013	TRO	1	Sambia	wild
2013	TRO	1	Simbabwe	wild
2013	TRO	1	Simbabwe	wild
2013	TRO	11	Südafrika	Zucht
2013	TRO	3	Südafrika	wild
2014	TRO	1	Namibia	wild
2014	TRO	1	Simbabwe	wild
2014	TRO	3	Simbabwe	wild
2014	TRO	3	Südafrika	wild
2014	TRO	2	Tansania	wild
2015	SKU	1	Simbabwe	wild
2015	TRO	1	Südafrika	wild
Nach Inkrafttreten der Einfuhrgenehmigungspflicht eingeführte Trophäen				
2015	TRO	10	Südafrika	Zucht
2015	TRO	4	Südafrika	wild
2015	TRO	1	Tansania	wild
2016	SKU	1	Südafrika	Zucht
2016	TRO	12	Südafrika	Zucht
2016	TRO	2	Tansania	wild

b) Wie viele dieser Trophäen stammten von wildlebenden Löwen, und wie viele von Zuchtlöwen aus Gatterjagden?

In der Tabelle werden auch die Trophäen aufgeführt, die nach Angaben des Ursprungslandes Südafrika von gezüchteten Löwen stammen. Dabei kann es sich um Löwen aus einer „Gatterjagd“ handeln, jedoch sind solche Angaben nicht in den Ausfuhrdokumenten enthalten und daher nicht bekannt.

6. Aus welchen Herkunftsländern stammen die in der Antwort auf die Kleine Anfrage „Einfuhr von Jagdtrophäen" (Bundestagsdrucksache 18/6317) angeführten Jagdtrophäen von Elefanten, Leoparden, Geparden, Braunbären, Eisbären und Wölfen (bitte separat nach Tierart, Herkunftsländern und für die Jahre 2004 bis 2016 auflisten)?

Elefanten

Die Einfuhren von Trophäen des Elefanten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle. Die wesentlichen Einfuhren von Jagdtrophäen stammen aus Botsuana, Namibia, Simbabwe und Südafrika. Elefanten aus diesen Ländern sind in Anhang B der Verordnung (EG) Nr. 338/97 eingestuft. Seit dem 5. Februar 2015 besteht auch für Trophäen dieser Herkünfte eine Genehmigungspflicht für Einfuhren in die Union.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung" der folgenden Tabelle verwendet:

BON = Knochen, EAR = Ohren, FOO = Füße, GAR = Bekleidung, GEN = Genitalien, HAI = Haarprodukte, LPL = große Lederprodukte, LPS = kleine Lederprodukte, SID = Hautflanken, SKI = Häute, SKP = Hautstücke, SKU = Schädel, TAI = Schwänze, TEE = Zähne, TRO = Trophäen, TUS = Stoßzähne

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TAI	1	Botsuana
2004	TUS	2	Botsuana
2004	TAI	2	Kamerun
2004	TUS	4	Kamerun
2004	TUS	2	Mosambik
2004	TUS	18	Namibia
2004	FOO	4	Namibia
2004	EAR	1	Namibia
2004	TAI	2	Namibia
2004	SKP	4	Namibia
2004	TEE	2	Namibia
2004	TRO	2	Namibia
2004	EAR	11	Simbabwe
2004	FOO	13	Simbabwe
2004	SKP	54	Simbabwe
2004	LPS	16	Simbabwe
2004	TUS	20	Simbabwe
2004	BON	6	Simbabwe
2004	TRO	2	Simbabwe
2004	TAI	8	Simbabwe
2004	TEE	4	Simbabwe
2004	TRO	1	Tansania
2004	TUS	2	Tansania
2005	TRO	1	Botsuana
2005	TUS	10	Kamerun
2005	TRO	2	Kamerun

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2005	TRO	1	Tansania
2006	EAR	6	Botsuana
2006	TAI	2	Botsuana
2006	SKP	4	Botsuana
2006	TUS	5	Botsuana
2006	TUS	6	Kamerun
2006	TRO	1	Kamerun
2006	TRO	4	Namibia
2006	TAI	1	Namibia
2006	BON	1	Namibia
2006	TEE	2	Namibia
2006	TUS	8	Namibia
2006	FOO	2	Namibia
2006	SKP	9	Namibia
2006	TUS	37	Simbabwe
2006	FOO	12	Simbabwe
2006	TEE	12	Simbabwe
2006	BON	1	Simbabwe
2006	SKU	1	Simbabwe
2006	TAI	1	Simbabwe
2006	TRO	7	Simbabwe
2006	SKP	9	Simbabwe
2006	EAR	9	Simbabwe
2006	TUS	2	Südafrika
2006	TRO	1	Südafrika
2006	TUS	4	Tansania

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2005	TAI	3	Kamerun
2005	TUS	28	Namibia
2005	SKP	29	Namibia
2005	TRO	3	Namibia
2005	GEN	1	Namibia
2005	FOO	5	Namibia
2005	TAI	3	Namibia
2005	BON	1	Namibia
2005	EAR	3	Namibia
2005	SKU	1	Namibia
2005	TRO	10	Simbabwe
2005	SKP	13	Simbabwe
2005	FOO	12	Simbabwe
2005	TUS	50	Simbabwe
2005	BON	1	Simbabwe
2005	TAI	3	Simbabwe
2005	EAR	2	Simbabwe
2005	TEE	6	Südafrika
2005	TAI	1	Südafrika
2005	TUS	2	Tansania
2008	FOO	4	Botsuana
2008	TAI	1	Kamerun
2008	TUS	6	Kamerun
2008	TRO	2	Kamerun
2008	SKP	21	Namibia
2008	TUS	14	Namibia
2008	EAR	11	Namibia
2008	SKU	1	Namibia
2008	BON	2	Namibia
2008	TAI	2	Namibia
2008	TUS	32	Simbabwe
2008	SID	10	Simbabwe
2008	FOO	15	Simbabwe
2008	TRO	5	Simbabwe
2008	TEE	4	Simbabwe
2008	LPL	2	Simbabwe
2008	SKU	1	Simbabwe
2008	EAR	5	Simbabwe
2008	BON	1	Simbabwe
2008	TAI	9	Simbabwe
2008	SKP	1	Simbabwe

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2006	TRO	1	Tansania
2007	SKI	4	Botsuana
2007	TUS	8	Botsuana
2007	TRO	1	Botsuana
2007	FOO	8	Botsuana
2007	EAR	4	Botsuana
2007	TUS	8	Kamerun
2007	SKP	13	Namibia
2007	TUS	12	Namibia
2007	EAR	1	Namibia
2007	FOO	4	Namibia
2007	TAI	3	Namibia
2007	TUS	18	Simbabwe
2007	SKP	10	Simbabwe
2007	TRO	8	Simbabwe
2007	TRO	1	Südafrika
2007	TRO	1	Tansania
2007	TUS	2	Tansania
2008	TUS	2	Botsuana
2008	EAR	2	Botsuana
2009	SKP	1	Südafrika
2009	TUS	10	Tansania
2009	SKI	2	Tansania
2009	TAI	1	Tansania
2009	TRO	6	Tansania
2010	FOO	1	Botsuana
2010	TRO	1	Botsuana
2010	SKU	1	Botsuana
2010	TUS	8	Botsuana
2010	TAI	2	Botsuana
2010	SKP	2	Botsuana
2010	EAR	2	Botsuana
2010	TEE	2	Botsuana
2010	TAI	2	Kamerun
2010	TUS	8	Kamerun
2010	TRO	2	Kamerun
2010	TUS	2	Mosambik
2010	TRO	1	Mosambik
2010	SKP	31	Namibia
2010	TUS	14	Namibia
2010	EAR	10	Namibia

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2008	TUS	2	Südafrika
2008	TUS	2	Tansania
2009	TUS	12	Botsuana
2009	TAI	3	Botsuana
2009	SKP	3	Botsuana
2009	TRO		Kamerun
2009	TUS	2	Kamerun
2009	TUS	2	Mosambik
2009	TUS	12	Namibia
2009	SKP	11	Namibia
2009	FOO	4	Namibia
2009	EAR	2	Namibia
2009	TAI	3	Namibia
2009	TRO	2	Namibia
2009	TUS	2	Sambia
2009	FOO	11	Simbabwe
2009	TAI	10	Simbabwe
2009	SKP	33	Simbabwe
2009	TUS	34	Simbabwe
2009	SKU	1	Simbabwe
2009	TEE	5	Simbabwe
2009	TRO	1	Simbabwe
2009	SKI	1	Simbabwe
2009	LPS	3	Simbabwe
2009	EAR	5	Simbabwe
2009	HAI	2	Simbabwe
2009	TAI	3	Südafrika
2009	TUS	8	Südafrika
2009	EAR	4	Südafrika
2009	SKI	1	Südafrika
2009	FOO	4	Südafrika
2011	TUS	18	Simbabwe
2011	TAI	16	Simbabwe
2011	TEE	17	Simbabwe
2011	HAI	3	Simbabwe
2011	BON	6	Simbabwe
2011	TRO	2	Simbabwe
2011	SKU	1	Simbabwe
2011	EAR	8	Simbabwe
2011	TUS	10	Südafrika
2011	FOO	10	Südafrika

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2010	FOO	12	Namibia
2010	TAI	5	Namibia
2010	BON	8	Namibia
2010	HAI	2	Namibia
2010	SKI	3	Namibia
2010	TUS	2	Sambia
2010	TUS	25	Simbabwe
2010	SKP	12	Simbabwe
2010	FOO	9	Simbabwe
2010	SKU	1	Simbabwe
2010	EAR	8	Simbabwe
2010	HAI	2	Simbabwe
2010	TAI	6	Simbabwe
2010	SKI	3	Simbabwe
2010	TEE	4	Simbabwe
2010	TUS	2	Südafrika
2010	TUS	2	Tansania
2010	TRO	1	Tansania
2011	EAR	1	Botsuana
2011	SKP	1	Botsuana
2011	TAI	1	Botsuana
2011	TUS	4	Botsuana
2011	TUS	13	Namibia
2011	SKP	22	Namibia
2011	EAR	6	Namibia
2011	LPL	1	Namibia
2011	FOO	4	Namibia
2011	TEE	2	Namibia
2011	TAI	5	Namibia
2011	FOO	13	Simbabwe
2011	SKP	32	Simbabwe
2013	TEE	1	Botsuana
2013	GAR	2	Botsuana
2013	LPS	4	Botsuana
2013	FOO	2	Botsuana
2013	TAI	1	Botsuana
2013	SKP	5	Botsuana
2013	HAI	2	Botsuana
2013	TUS	4	Botsuana
2013	TRO	2	Mosambik
2013	TUS	4	Mosambik

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2011	SKP	13	Südafrika
2011	EAR	2	Südafrika
2011	LPL	1	Südafrika
2011	SKI	1	Südafrika
2011	TAI	3	Südafrika
2011	TRO	4	Tansania
2011	TUS	6	Tansania
2012	EAR	10	Botsuana
2012	LPS	13	Botsuana
2012	TUS	18	Botsuana
2012	FOO	12	Botsuana
2012	SKP	2	Botsuana
2012	TAI	5	Botsuana
2012	BON	1	Botsuana
2012	TUS	2	Kamerun
2012	TRO	2	Kamerun
2012	TRO	3	Mosambik
2012	TUS	8	Mosambik
2012	SKP	42	Namibia
2012	LPL	13	Namibia
2012	HAI	10	Namibia
2012	FOO	15	Namibia
2012	TUS	16	Namibia
2012	TAI	5	Namibia
2012	EAR	9	Namibia
2012	LPS	12	Simbabwe
2012	TUS	30	Simbabwe
2012	SKP	16	Simbabwe
2012	FOO	6	Simbabwe
2012	TAI	7	Simbabwe
2012	BON	2	Simbabwe
2012	SKU	1	Simbabwe
2012	TEE	4	Simbabwe
2012	LPL	5	Simbabwe
2012	SKI	7	Simbabwe
2012	EAR	9	Simbabwe
2012	TUS	2	Südafrika
2012	SKP	9	Südafrika
2012	SKU	1	Südafrika
2012	TAI	1	Südafrika
2012	TRO	3	Tansania
2012	TUS	4	Tansania

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2013	TUS	8	Namibia
2013	TRO	1	Namibia
2013	FOO	4	Namibia
2013	EAR	19	Simbabwe
2013	FOO	28	Simbabwe
2013	TUS	36	Simbabwe
2013	TEE	18	Simbabwe
2013	TAI	15	Simbabwe
2013	SKP	33	Simbabwe
2013	LPS	10	Simbabwe
2013	SKI	9	Simbabwe
2013	BON	2	Simbabwe
2013	GAR	2	Simbabwe
2013	SKU	2	Simbabwe
2013	FOO	10	Südafrika
2013	SKP	4	Südafrika
2013	TUS	6	Südafrika
2013	SKI	1	Südafrika
2013	TAI	1	Südafrika
2013	TEE	1	Südafrika
2013	SKI	1	Tansania
2014	TUS	6	Botsuana
2014	TEE	4	Botsuana
2014	SKP	1	Botsuana
2014	TAI	1	Botsuana
2014	LPS	3	Botsuana
2014	TUS	12	Mosambik
2014	TAI	1	Mosambik
2014	EAR	2	Mosambik
2014	SKP	6	Mosambik
2014	TRO	6	Mosambik
2014	TUS	18	Namibia
2014	SKP	13	Namibia
2014	FOO	10	Namibia
2014	TAI	5	Namibia
2014	EAR	5	Namibia
2014	SKU	3	Namibia
2014	BON	2	Namibia
2014	SKI	1	Namibia
2014	LPS	1	Namibia
2014	TUS	16	Simbabwe
2014	SKP	11	Simbabwe

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2014	LPS	11	Simbabwe
2014	SKU	1	Simbabwe
2014	SKI	1	Simbabwe
2014	EAR	4	Simbabwe
2014	FOO	8	Simbabwe
2014	TEE	2	Simbabwe
2014	TAI	4	Simbabwe
2014	TRO	1	Südafrika
2014	TUS	2	Südafrika
2015	EAR	2	Namibia
2015	EAR	2	Namibia
2015	BON	2	Namibia
2015	FOO	4	Namibia
2015	SKU	1	Namibia
2015	TUS	2	Namibia
2015	SKP	7	Namibia
2015	TAI	1	Namibia
2015	TAI	1	Simbabwe
2015	SKP	6	Simbabwe
2015	LPS	8	Simbabwe
2015	TUS	2	Simbabwe
2015	TUS	2	Mosambik
2015	TRO	2	Namibia
2015	TUS	9	Namibia
2015	SKP	4	Namibia
2015	TUS	47	Simbabwe
2015	TRO	23	Simbabwe
2015	SKP	5	Simbabwe
2015	TEE	2	Simbabwe
2016	TUS	10	Namibia
2016	TRO	4	Namibia
2016	TUS	30	Simbabwe
2016	TRO	10	Simbabwe
2016	EAR	2	Simbabwe
2016	TAI	2	Simbabwe
2016	TRO	3	Südafrika
2016	TUS	6	Südafrika
2016	TAI	1	Südafrika

Leoparden

Die Einfuhren von Trophäen des Leoparden ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle. Die Ausfuhr-Quoten der Ursprungsländer zur Art Leopard wurden mit der WA Resolution Conf. 10.14 (rev. CoP 16) festgelegt. Die Einfuhren stammen überwiegend aus Namibia, das über eine jährliche Ausfuhrquote von 250 Jagdtrophäen verfügt.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, SKP = Fellteile, SKU = Schädel

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	SKI	1	Namibia
2004	TRO	34	Namibia
2004	TRO	1	Sambia
2005	TRO	1	Äthiopien
2005	TRO	4	Botswana
2005	TRO	31	Namibia
2005	TRO	7	Simbabwe
2005	TRO	5	Tansania
2006	TRO	1	Botswana
2006	TRO	1	Mosambik
2006	TRO	34	Namibia
2006	TRO	11	Simbabwe
2006	TRO	1	Südafrika
2006	TRO	8	Tansania
2007	TRO	1	Mosambik
2007	TRO	29	Namibia
2007	TRO	3	Simbabwe
2007	TRO	6	Tansania
2008	TRO	27	Namibia
2008	TRO	2	Sambia
2008	TRO	4	Simbabwe
2008	TRO	5	Tansania
2009	SKP	2	Mosambik
2009	SKI	1	Namibia
2009	TRO	42	Namibia
2009	TRO	3	Sambia
2009	TRO	5	Simbabwe
2009	TRO	10	Tansania
2009	TRO	1	Zentralafrik. Rep.
2010	TRO	1	Botswana

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TRO	7	Simbabwe
2004	TRO	1	Südafrika
2004	TRO	12	Tansania
2012	TRO	18	Namibia
2012	SKU	1	Namibia
2012	TRO	4	Sambia
2012	SKU	1	Simbabwe
2012	SKI	1	Simbabwe
2012	TRO	8	Simbabwe
2012	TRO	3	Südafrika
2012	TRO	7	Tansania
2013	TRO	1	Äthiopien
2013	TRO	1	Botswana
2013	TRO	1	Mosambik
2013	TRO	16	Namibia
2013	TRO	2	Sambia
2013	TRO	8	Simbabwe
2013	TRO	2	Südafrika
2013	TRO	4	Tansania
2013	TRO	1	Zentralafrik. Rep.
2014	TRO	5	Mosambik
2014	TRO	19	Namibia
2014	TRO	4	Simbabwe
2014	TRO	1	Südafrika
2014	TRO	7	Tansania
2015	TRO	2	Mosambik
2015	TRO	15	Namibia
2015	TRO	2	Simbabwe
2015	TRO	2	Südafrika
2015	TRO	5	Tansania

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2010	TRO	1	Mosambik
2010	SKI	1	Namibia
2010	TRO	17	Namibia
2010	TRO	1	Sambia
2010	TRO	4	Simbabwe
2010	SKI	1	Simbabwe
2010	SKU	1	Simbabwe
2010	TRO	4	Tansania
2011	TRO	1	Namibia
2011	TRO	6	Sambia
2011	TRO	8	Simbabwe
2011	TRO	2	Südafrika
2011	TRO	8	Tansania
2011	TRO	1	Uganda
2012	TRO	5	Mosambik

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2015	TRO	3	Zentralafrik. Rep.
2016	TRO	8	Namibia
2016	TRO	4	Simbabwe
2016	SKU	1	Südafrika
2016	TRO	1	Südafrika
2016	TRO	6	Tansania
2016	TRO	1	Zentralafrik. Rep.

Die Europäische Union hat zur 17. VSK WA einen Vorschlag eingereicht, um zu prüfen, ob die bei der letzten VSK aktualisierten Quoten erneut angepasst werden müssen, um die freilebenden Bestände in der Natur nicht zu beeinträchtigen.

Geparden

Die Einfuhren von Trophäen des Geparden ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Die jährlichen Ausfuhrquoten für lebende Exemplare und Jagdtrophäen wurden durch die CITES VSK wie folgt festgesetzt: Botsuana: 5; Namibia:150; Simbabwe: 50.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, SKU = Schädel

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TRO	19	Namibia
2005	TRO	29	Namibia
2005	SKU	1	Namibia
2005	SKI	3	Namibia
2006	TRO	36	Namibia
2007	TRO	33	Namibia
2008	SKI	3	Namibia
2008	TRO	42	Namibia
2009	TRO	33	Namibia
2010	TRO	5	Namibia
2011	TRO	6	Namibia
2011	SKI	1	Namibia
2011	TRO	1	Simbabwe
2012	TRO	12	Namibia
2013	TRO	13	Namibia
2014	TRO	17	Namibia
2015	TRO	6	Namibia
2016	TRO	11	Namibia

Braunbär

Die Einfuhren von Trophäen des Braunbären ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Für das Ursprungsland Kanada sind die Populationen, aus denen die Exemplare stammten, mit angegeben, da Einfuhren nicht aus allen Populationen Kanadas genehmigt werden.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, SKU = Schädel

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TRO	20	Rumänien
2004	TRO	32	Russland
2004	TRO	6	USA

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2005	TRO	3	Kroatien
2005	TRO	1	Rumänien
2005	SKU	2	Russland
2005	SKI	3	Russland
2005	TRO	26	Russland
2005	TRO	1	USA
2006	TRO	4	Kanada Population Yukon
2006	TRO	2	Kroatien
2006	TRO	10	Rumänien
2006	TRO	26	Russland
2006	SKI	2	Russland
2006	TRO	3	USA
2006	SKI	1	USA
2007	TRO	1	Kanada Population Yukon
2007	TRO	3	Kroatien
2007	TRO	1	Rumänien
2007	SKI	1	Russland
2007	TRO	22	Russland
2007	TRO	2	USA
2008	TRO	40	Russland
2008	TRO	4	USA
2009	TRO	3	Kroatien
2009	TRO	39	Russland
2009	TRO	1	USA
2010	TRO	1	Kanada Population Yukon
2010	TRO	1	Kroatien
2010	TRO	17	Russland
2010	SKI	2	USA
2010	TRO	4	USA
2011	TRO	1	Kanada Population Yukon

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2011	TRO	8	Kroatien
2011	TRO	38	Russland
2011	SKU	1	Russland
2011	TRO	2	USA
2012	TRO	1	Kanada Population Yukon
2012	TRO	20	Russland
2012	TRO	6	USA
2012	SKU	1	USA
2013	TRO	1	Kanada
2013	TRO	2	Kroatien
2013	TRO	27	Russland
2013	TRO	4	USA
2014	TRO	1	Kanada, Population North-West-Territories
2014	TRO	25	Russland
2014	TRO	2	USA
2015	TRO	9	Russland
2015	TRO	8	USA
2016	TRO	13	Russland
2016	SKI	1	Russland
2016	TRO	3	USA

Eisbär

Die Einfuhren von Trophäen des Eisbären ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle. Seit dem 5. Februar 2015 besteht eine Einfuhrgenehmigungspflicht.

Die betroffenen kanadischen Populationen werden angegeben, da Einfuhren nicht aus allen kanadischen Populationen genehmigt werden.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, BON = Knochen

Einfuhrjahr	Beschreibung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TRO	2	Kanada
2005	TRO	1	Kanada
2008	SKI	1	Kanada
2008	TRO	1	Kanada
2008	BON	273 (1 Skelett	Kanada
2009	TRO	4	Kanada
2010	TRO	3	Kanada
2011	TRO	1	Kanada
2012	TRO	1	Kanada, Population Gulf of Boothia
2012	TRO	1	Kanada, Population Lancaster Sound Nunavut
2013	TRO	1	Kanada, Population Foxe Basin
2014	TRO	1	Kanada, Population Lancaster Sound Nunavut
Inkraftreten der Einfuhrgenehmigungspflicht			
2015	TRO	1	Kanada, Population Foxe Basin
2015	TRO	1	Kanada, Population Lancaster Sound Nunavut

Wölfe

Die Einfuhren von Trophäen des Wolfs ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte „Beschreibung“ der folgenden Tabelle verwendet:

TRO = Trophäe, SKI = Fell, SKU = Schädel

Einfuhr-jahr	Beschrei-bung	Anzahl	Ur.-Land
2004	TRO	1	Bulgarien
2004	TRO	6	Kanada
2004	SKI	3	Kanada
2004	SKI	1	Kasachstan
2004	SKI	1	Litauen
2004	TRO	1	Mongolei
2004	TRO	2	Rumänien
2004	TRO	6	Russland
2005	TRO	10	Kanada
2005	SKU	1	Kanada
2005	SKI	5	Kanada
2005	TRO	11	Russland
2005	SKI	1	Russland
2005	TRO	1	USA
2006	TRO	1	Bulgarien
2006	SKI	1	Kanada
2006	TRO	6	Kanada
2006	TRO	1	Rumänien
2006	TRO	4	Russland
2007	SKI	1	Kanada
2007	SKU	1	Kanada
2007	TRO	5	Kanada
2007	TRO	2	Mongolei
2007	TRO	4	Russland
2008	SKI	3	Kanada
2008	TRO	9	Kanada
2008	SKI	1	Mongolei
2008	TRO	8	Russland
2009	TRO	2	Kanada
2009	SKI	5	Kanada
2009	TRO	2	Russland
2009	TRO	2	USA
2010	TRO	7	Kanada
2010	TRO	3	USA
2011	TRO	7	Kanada
2011	TRO	1	Kasachstan
2011	SKI	1	Russland
2011	TRO	5	Russland
2011	SKU	2	Russland
2011	TRO	1	USA
2012	TRO	4	Kanada
2012	SKI	2	Kanada
2012	TRO	1	Kasachstan
2012	TRO	3	Russland
2012	SKI	1	Russland
2012	TRO	1	USA
2013	TRO	5	Kanada
2013	SKI	1	Kanada
2013	SKU	1	Kanada
2013	TRO	1	Russland
2014	TRO	7	Kanada
2014	TRO	1	Kasachstan
2014	TRO	1	Russland
2014	TRO	1	USA
2015	SKI	1	Kanada
2015	TRO	3	Kanada
2015	SKU	1	Russland
2015	SKI	1	Russland
2015	TRO	3	USA
2016	TRO	3	Kanada
2016	SKU	1	Kanada
2016	TRO	1	Kasachstan
2016	SKI	3	Russland
2016	TRO	4	Russland

7. Teilt die Bundesregierung die Sorge führender Experten und vieler Herkunftsländer, dass der boomende Handel mit Löwenknochen, als Ersatz für Tigerprodukte, eine Bedrohung für wildlebende Löwen darstellt?

   Falls nein, warum nicht?

   a) Was unternimmt die Bundesregierung angesichts der im September 2016 beginnenden 17. CITES-Vertragsstaatenkonferenz, um den Handel mit Löwenknochen und anderen -produkten auf internationaler Ebene zu verbieten bzw. zu reduzieren?

   b) Welche konkreten Schritte will die Bundesregierung ergreifen, um der zunehmenden Bedrohung wildlebender Löwen durch den Handel mit Löwenknochen – insbesondere aus der südafrikanischen Zucht- und Jagdindustrie – entgegenzutreten?

Die Fragen 7 bis 7b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung sieht die Ursprungsstaaten in der Verantwortung, eine Jagd und Ausfuhr von Trophäen nur zuzulassen, wenn diese für die wildlebenden Bestände unbedenklich und legal bleiben.

In dem Communiqué der in der Antwort zu Frage 1 erwähnten Zusammenkunft der Arealstaaten des Löwen haben diese den zunehmenden Handel mit Löwenknochen als eine der sieben Hauptgefährdungsfaktoren dieser Art bezeichnet. Sie möchten, dass eine Untersuchung zum legalen und illegalen Handel von freilebenden Löwen, einschließlich Löwenknochen durchgeführt wird. Die Bundesregierung hat Hinweise darauf, dass die afrikanischen Arealstaaten die Schlussfolgerungen aus dem gemeinsamen Communiqué in die Beratungen zur 17. WA VSK einbringen, soweit diese eine Relevanz zum internationalen Handel mit dem Löwen oder Löwenknochen haben. Die Bundesregierung wird sich mit den Ergebnissen einer solchen Untersuchung intensiv auseinandersetzen und die afrikanischen Staaten darin unterstützen zu einem möglichst breiten Konsens bei der Bekämpfung der Wilderei zu erzielen.

8. Inwiefern und auf Grundlage welcher Informationen setzen die EU und Deutschland derzeit die Anforderung der Richtlinie der Wissenschaftlichen Prüfgruppe der EU um, wonach die Einfuhr von Jagdtrophäen streng geschützter Arten nur dann genehmigungsfähig ist, wenn diese einen „nachweislichen und greifbaren“ Beitrag zum Erhalt der betroffenen Art leistet?

Das Bundesamt für Naturschutz trifft im Rahmen von Einfuhrverfahren bei Jagdtrophäen Entscheidungen, die auf Empfehlungen der Wissenschaftlichen Prüfgruppe (Scientific Review Group -SRG-) nach Artikel 17 der Verordnung (EG) Nr. 338/97 beruhen. Die durch die SRG festgelegten Leitlinien berücksichtigen insbesondere die Frage, ob Jagdtrophäen von Arten des Anhang A die Voraussetzung des Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a) ii) Verordnung (EG) Nr. 338/97 erfüllen; die aufgeführten Kriterien stellen damit bei den Einzelentscheidungen sicher, dass die Einfuhr zu Zwecken erfolgt, die dem Überleben der betreffenden Art nicht abträglich sind.

Die Einfuhr der Jagdtrophäen streng geschützter Arten ist ferner nur dann genehmigungsfähig, wenn diese einen signifikanten und greifbaren Beitrag zum Erhalt der betroffenen Art leisten. Ob und wie die Jagd einen Beitrag zum Artenschutz leistet, wird nach den Umständen des jeweiligen Einzelfalls und auf der Grundlage aktuell zur Verfügung stehender Informationen und Stellungnahmen der SRG berücksichtigt.

Der von der Europäischen Union auf Initiative Deutschlands zur Beratung bei der 17. VSK WA eingebrachte Resolutionsentwurf zu Jagdtrophäen empfiehlt, dass Jagdaktivitäten für „Anhang I-Arten" einen greifbaren Beitrag zum Erhalt der betroffenen Art leisten sollten. Wenn dieser Antrag sich durchsetzt, würde sich der internationale Standard für die Einfuhr von Jagdtrophäen dem europäischen Standard deutlich annähern.

9. Setzt sich die Bundesregierung dafür ein, dass die Forderungen nach einer Genehmigungspflicht und verbindliche Prüfkriterien, die in der für die 17. Vertragsstaatenkonferenz eingebrachten Resolution zu strengeren Anforderungen an die Ausfuhr von Jagdtrophäen stehen, auch im EU Artenschutzrecht umgesetzt werden?

Der Antrag der Europäischen Union für die 17. WA VSK zu Jagdtrophäen geht auf deutsche Initiative zurück, wie auch ähnliche Initiativen zur letzten VSK und wie auch die Etablierung von Einfuhrvorschriften auf europäischer Ebene für Jagdtrophäen für bestimmte Arten des Anhangs B der EG-VO 338/97. Wenn die genannte Initiative bei der Vertragsstaatenkonferenz erfolgreich ist, wofür die Bundesregierung weiterhin wirbt, wird sie sich auch für deren Umsetzung im Gemeinschaftsrecht einsetzen.

10. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, bis wann und wie konkret die EU die gezielte Überwachung der Durchführung der EU-Vorschrift für die Einfuhr von Jagdtrophäen in die EU umsetzen will, entsprechend dem EU-Aktionsplan gegen illegalen Wildtierhandel und der erneuten Bekräftigung dieser Forderung durch den Umweltrat am 20. Juni 2016?

    Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung auf nationaler Ebene aus dieser Aufforderung?

Die Bundesregierung hat in den Schlussfolgerungen des Umweltrats vom 20. Juni 2016 zum Europäischen Aktionsplan der EU zur Bekämpfung des illegalen Artenhandels die Aufforderung an die Mitgliedstaaten unterstützt, sicherzustellen, dass die eingeführten Trophäen im Einklang mit den einschlägigen EU-Rechtsvorschriften von legaler und nachhaltiger Herkunft sind und der Stellungnahme der Wissenschaftlichen Prüfungsgruppe Rechnung getragen wird. Die Europäische Kommission hat sich in dem Aktionsplan vorgenommen, eine gezielte Überwachung dieser Vorschriften vorzunehmen und dazu den Zeitrahmen „Unbegrenzt, mit einem ersten wichtigen Meilenstein Ende 2016" genannt. Weitere Informationen zu Zeitpunkt sowie Art und Weise der Überwachung liegen der Bundesregierung nicht vor. Die Genehmigungspraxis in Deutschland zur Einfuhr von Jagdtrophäen entspricht den europäischen Vorgaben. Insoweit sind für Deutschland keine besonderen Konsequenzen zu ziehen.

11. Wie lange werden die Ermittlungen zu den am 20. Mai 2016 am Flughafen Berlin-Schönefeld beschlagnahmten 625 Kilogramm illegalen Elfenbeins voraussichtlich dauern?

Es handelt sich um ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Cottbus. Der Bundesregierung ist es nicht möglich, Angaben zur voraussichtlichen Dauer des Verfahrens zu machen.



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333